



Rundbrief

2020



Foto: Mandy Will

Liebe Mitglieder, liebe Naturfreunde,

ein turbulentes Jahr 2019 ist zu Ende gegangen. Die Politik hat trotz der massiven weltweiten „Fridays for future“-Forderungen und der wissenschaftlichen Erkenntnisse nur halbherzig gesetzgeberische Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und damit zur Erreichung der Klimaziele auf den Weg gebracht.

In diesem Jahr hat uns das Wetter wie bereits im Vorjahr vom Frühsommer bis in den Herbst eine lange Trockenphase mit sehr wenig Regen beschert. Pflanzen und Tiere haben an vielen Stellen unter der Trockenheit gelitten. Die Störche und Greifvögel in der Wedemark konnten dagegen durch das umfangreiche Nahrungsangebot an Mäusen profitieren.

Um den Verein „Bürger für Resse“ (BfR) bei ihren Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb des Moor-Informationszentrum (MoorIZ) zu unterstützen, hat der NABU Wedemark zum 1. Juli 2019 im Auftrag der Region Hannover die Betreu-

ung des Moorerlebnispfades in Resse übernommen. Zu den vereinbarten Aufgaben gehören regelmäßige Kontrollen, kleinere Reparaturen, die Organisation von Entkusselungsarbeiten im Bereich des Pfades und kostenlose öffentliche Führungen. Die NABU-Führungen sollen dabei das Veranstaltungsangebot des Vereins BfR ergänzen.

Unsere Naturschutzjugendgruppe (NAJU) hat im diesjährigen Umweltbildungsprojekt den Themenschwerpunkt „Landnutzung und Natur“ beleuchtet. In den von Beate Butsch und Axel Neuenschwander und ihrem Team sorgfältig vorbereiteten und gemeinsam mit ihrem Betreuer-Team mit viel Engagement durchgeführten Aktionen lernten die Kinder verschiedene Arten der Landnutzung, z. B. den Ackerbau auf einem Biohof, den Lebensraum Streuobstwiese, sowie das Moor kennen und haben mit großer Begeisterung viele Entdeckungen gemacht. Ein herzliches Dankeschön dafür an das NAJU-Team.

Inhalt

■ NAJU-Rückblick	4
■ NABU Wedemark persönlich	6
■ Radtour zum Blanken Flat	8
■ NAJU-Teens Workshop	10
■ Übersicht der Schutzgebiete	12
■ Schutzgebiet Resse	14
■ 72h-Aktion DPSG und NABU-Wedemark	16
■ NAJU-Kooperationsprojekt Insektenhotel	20
■ Terminkalender 2020	24
■ Seltenes in der Wedemark	26
■ Schutzgebiet Brelingen	28
■ NAJU-Kids & -Teens	32
■ Nistkastenreinigungsaktion	34
■ Neue Ehrenamtliche	38
■ NAJU-Interview	40
■ Nachhaltigkeit ganz einfach	42
■ Ansprechpartner Impressum	44
■ Einladung zur Mitgliederversammlung	45
■ NABU Mitgliedsantrag	46

Wir freuen uns besonders über die neuen Aktiven in unserer Gruppe, die sich bereits in vielfältiger Weise in die ehrenamtliche Naturschutzarbeit eingebracht haben. Sonja und Daniel Brand haben uns bei der Standbetreuung unterstützt, Magnus Will insbesondere bei der Gestaltung von Druckerzeugnissen, wie dem Rundbrief, Mandy Will durch tolle Fotos und Christoph Brust bei mehreren Pflegeeinsätzen. Wenn Sie sich für die Natur interessieren und gerne in einem netten Team von Ehrenamtlichen mitarbeiten möchten, gibt es viele Möglichkeiten sich mit eigenen Fähigkeiten einzubringen. Schauen Sie einfach mal bei unserem monatlichen NABU-Treff jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Mellendorf vorbei.

Wie bereits im Vorjahr hat uns die Pflege unserer Naturschutzflächen sowie der Ausbau von Fledermausquartieren intensiv beschäftigt. Zur internationalen „Batnight“ konnte unsere

Fledermausbotschafterin Dr. Irene Jacks-Sterrenberg Erwachsenen und Kindern in mehreren spannenden Exkursionen die Welt der Fledermäuse näher bringen.

Im November haben Studenten einer Werbeagentur im Auftrag des NABU viele neue Mitglieder für die Unterstützung des Naturschutzes geworben. Wir heißen die in der Wedemark neu hinzugekommen Mitglieder herzlich willkommen.

Auch im neuen Jahr werden wir uns mit den verschiedensten Projekten um den Erhalt der Artenvielfalt in der Wedemark kümmern.

Ich freue mich, Ihnen mit diesem Rundbrief – erstmals in einem größeren Format – unsere Aktivitäten und das neue Jahresprogramm vorzustellen. Es erwarten Sie interessante Exkursionen, Vorträge und Arbeitseinsätze in der Natur.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2020.

Ihr Jörg Winterfeldt



Zu Beginn eines ereignisreichen Aktionstages
Foto: Dr. Heide Gärtner

Naturschutzjugend beleuchtet 2019 das Thema Landnutzung und Natur

Die Landschaft in der Wedemark ist, wie im größten Teil Mitteleuropas, überwiegend durch land- und forstwirtschaftliche Nutzung geprägt. Aber auch Bebauung mit Wohn- und Gewerbegebieten, Straßen, Anlagen zur Energiegewinnung, Abbau von Rohstoffen und vieles mehr sind Formen der Landnutzung durch den Menschen. Die ursprüngliche Natur wurde und wird zurückgedrängt, zerstört oder verändert. Etliche Tier- und Pflanzenarten sind mit dem Schwinden ihrer Lebensräume selten geworden. Andere konnten sich an diese Veränderungen anpassen.

Es gibt aber auch positive Beispiele für die Förderung von Natur durch den Menschen. Unbeabsichtigt entstehen neue Lebensräume in ehemaligen Sandgruben, sofern sie nicht rekultiviert, d. h. für land- oder forstwirtschaftliche Produktion wiederhergerichtet werden. Eine gezielte Entwicklung von Biotopen für Tiere und Pflanzengemeinschaften findet im Rahmen von Naturschutzprojekten statt. Hier stehen meist selten gewordene, gefährdete Arten und Lebensgemeinschaften im Fokus.



NAJUs packen an, Foto: Beate Butsch

An 12 Aktionstagen und bei zwei Exkursionen beschäftigte sich die NAJU-Wedemark 2019 mit verschiedenen Facetten dieses Themas. Dabei wurde auch beleuchtet, wie wir nicht nur von, sondern auch mit der Natur leben können. Dazu besuchten wir landwirtschaftliche Betriebe, untersuchten und verglichen die Qualität von Lebensräumen in der Feldflur in Abhängigkeit von der Nutzungsintensität. Wir erlebten ein Beispiel extensiver Beweidung zur Landschaftspflege, die im Prinzip einer historischen Landnutzung nachempfunden ist. Auf einer NABU-Fläche ging es um Streuobstwiesen mit ihrer typischen Tierwelt. Ein herausragendes Beispiel für Naturschutz und Ökosystemmanagement erlebten wir bei Exkursionen in die Meerbruchwiesen am Steinhuder Meer. Auch in der



Jan bei der Nistkastenreinigung, Foto: Beate Butsch



NAJU aktiv im Spargelacker, Foto: Beate Butsch

Wedemark entdeckten wir von Menschenhand geschaffene Paradiese für Amphibien und Fledermäuse an Gewässern mit vielgestaltiger Ufervegetation.

Gemeinsam packten wir im Sinne des Naturschutzes praktisch an und errichteten Lebensräume für Wildbienen und andere Insekten, schufen Kleinstrukturen in einem Birken-Bruchwald für mehr Vielfalt oder reinigten Nistkästen. Spiel und Spaß kamen dabei nie zu kurz. Besondere Erlebnisse waren es, einmal selbst Spargel stechen zu dürfen, Lebensmittel aus Schafmilch oder frisch gepflückte Äpfel alter Sorten zu genießen. Wie viel wir erlebt und gemacht haben, wird uns immer wieder beim Abschlusstermin im Moorlz anhand von Fotos des vergangenen Jahres deutlich, welches wir bei gemütlichem Beisammensein mit einem leckeren, kleinen Buffet ausklingen lassen.

Die Naturschutzjugend Wedemark ist eine Gruppe für Kinder ab der zweiten oder dritten Grundschulklasse sowie Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre und freut sich über naturinteressierten Zuwachs. Dabei differenzieren wir zwischen den NAJU-Kids und den NAJU-Teens, um den unterschiedlichen Ansprüchen bestmöglich entsprechen zu können. Unterstützung bei der Betreuung wird dringend gesucht.

Je nach Thema und Ort finden die Aktionsnachmittage außerhalb der Ferien etwa alle 3 Wochen, bevorzugt Freitag nachmittags, statt. Wir treffen uns überwiegend an wechselnden Standorten in der Natur. Hierzu gibt es jeweils ein Halbjahresprogramm. Im Winter legen wir wie Hamster und Igel eine kleine Pause ein. Das neue NAJU-Programm für das erste Halbjahr erscheint voraussichtlich Ende Februar 2020.

Kontakt über: jugendarbeit@nabu-wedemark.de

■ Beate Butsch, Dipl.-Ing. Landespflege | Dr. Heide Gärtner, Tierärztin | Axel Neuenschwander, Landschaftsökologe, Dipl.-Ing. Landespflege



Informativ und standfest – der NABU Wedemark in der Öffentlichkeit
Foto: privat

Unser Marktstand

Viele von Ihnen werden unseren NABU-Informationsstand kennen, mit dem wir in jedem Jahr auf dem Ökomarkt in Bissendorf und entweder auf dem Wede-Markt oder dem Herbstfest in Mellendorf teilnehmen. Das Team Öffentlichkeitsarbeit freut sich immer über anregende Gespräche, individuelle Fragen und einen Gedankenaustausch zum Thema Naturschutz.



Ein Hauch von Nostalgie weht uns beim Rückblick auf den NABU-Infostand von vor circa zwanzig Jahren an. Das Team hat sich seitdem natürlich personell verändert – aber der Teamgeist ist damals wie heute: gut gelaunt, fachlich kompetent und kommunikativ! Damals genügte: ein Tapeziertisch, eine schicke Tischdecke, eine geballte Ladung Informationsmaterial, ein paar Anschauungsobjekte sowie ein improvisierter Watterschutz. Das Ein- und Ausladen vom Stand-Equipment, also die Logistik mit Einlagerung in Privatgebäuden gehörte früher wie heute zu den Aufgaben des Teams Öffentlichkeitsarbeit. Foto: privat

Viele Gedanken haben wir uns im Laufe der Zeit um die Gestaltung und Ausstattung unseres NABU-Standes gemacht. Mit Ideen und Kreativität haben wir unsere Präsentation weiterentwickelt. Um uns bei der umfangreichen Thematik Naturschutz nicht zu verzetteln, richten wir den Stand nach einem jahreszeitlichen Schwerpunktthema aus. Es wird durch ein passendes Angebot aus unserem NABU-Shop bereichert.

Im Mai und Juni 2019 haben wir zu der Aktion "Natürlich gärtnern – damit es summt und brummt" eingeladen. Auch am Stand brummte es: Viele Naturfreunde haben die Gelegenheit genutzt und uns persönlich besucht. Unser ausgezeichnetes, immer umfangreicheres Informationsmaterial war für die Besucher eine Anregung für den eigenen Garten. Insektenfreundliche Stauden und Nisthilfen konnten gleich bei uns mitgenommen werden.

NABU Wedemark in der Presse

Als NABU-Mitglied beziehen Sie unseren jährlichen Rundbrief mit vielen Informationen über den Naturschutz vor Ort. Die Tageszeitungen und die Anzeigenblätter informieren mit aktuellen Berichten über unsere Aktivitäten.

NABU Wedemark online: Homepage, Facebook, Newsletter

Über unsere Homepage www.nabu-wedemark.net, auf Facebook oder als Newsletter-Abonnent/in erhalten Sie Informationen, mit welchem Engagement und Fachwissen wir ehrenamtlich Aktiven die vielfältigen Aufgaben für den Naturschutz hier in der Wedemark anpacken.

Außerdem finden Sie dort fachkundige Ansprechpartner, die Ihnen bei Anfragen gerne weiterhelfen. Und Sie werden bestens über unsere Veranstaltungen, wie natur- und vogelkundliche Wanderungen, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, praktische Naturschutzarbeit auf Biotopen und die Aktivitäten unserer Naturschutzjugend informiert.

Im Laufe der Jahre haben wir die Standausrüstung verbessert und rollen heute zum Auf- und Abbau mit PKW-Hänger an: Ein Pavillon mit NABU-Logo zeigt Präsenz und bietet Watterschutz; Bierzeltgarnituren, Bänke und Stehtische mit farblich abgestimmten Hussen bieten Ausstellungsflächen und zeigen ein einheitliches Erscheinungsbild. Ein Gartentisch mit Stühlen lädt zum Plausch ein, alles wird dekorativ gestaltet. Die Optimierung geht weiter, vor Kurzem wurde von einem handwerklich geschickten Mitglied eine stabile magnetische Stelltafel gebaut. Sie dient genauso wie das neue Regalsystem mit Pult (gebaut aus alten Obstkisten) der Ausstellung von Naturschutz-Informationen und Materialien.

Diese vielseitigen Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zum Schutze der Natur zeigen nicht nur Wirkung, sondern bereiten dem Team auch sehr viel Freude. Haben Sie Lust bekommen, bei uns mitzumachen?

Dann melden Sie sich einfach, wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 05130-40807

E-Mail: winterfeld.heide@nabu-wedemark.de

■ Heide Winterfeldt



Das bunte Angebot an Pflanzen und Infomaterial fand viele Interessenten unter den Besuchern des Wede-Markt 2019. Foto: privat



Foto: Milan Will

Radtour zum Blanken Flat

Auf unserem NABU Seminar im Februar 2019 wurde von mehreren NABU Mitgliedern der Wunsch geäußert, künftig Radtouren in unsere Umgebung zu unternehmen, um auch unseren neuen Aktiven die Schutzgebiete des NABU Wedemark und unsere schöne Natur näher zu bringen.



Foto: Milan Will

Diese Idee habe ich aufgegriffen und am 24. August 2019 zu einer Fahrradtour ins Blanke Flat eingeladen. Das Wetter war ideal und ich freute mich über 13 RadlerInnen. Vom Treffpunkt am Bahnhof in Bennemühlen ging die Tour zuerst nach Plumhof. Dort konnte unser Trafoturm besichtigt werden. Besonders Milan, unser Jüngster im Bunde, war sehr an den Eulenkästen im Obergeschoß des Turms interessiert.

Nach diesem kurzen Stopp ging es weiter, vorbei an Oegenbostel Richtung Westen, mal über asphaltierte Wirtschaftswege und mal über Schotterwege. In der Feldmark kurz vor Vesbeck wurden wir vor eine kleine uneingeplante sportliche Aufgabe gestellt. Ein Feldbergner beregnete auch weiträumig unseren Weg, aber es gelang uns allen ohne Volldusche an diesem Hindernis vorbei zu kommen.

Bald danach kamen wir auch schon an unserem Ziel, dem Blanken Flat, an. Hier konnten wir bei Getränken und Kuchen die Heide in ihrer vollen Blüte genießen.

Nach einer ausgiebigen Rast ging es zurück über Hope und Adolfsglück nach Bennemühlen, wo wir unseren Ausflug im Gartenlokal Beans ausklingen ließen.

Allen hat diese Tour sehr gut gefallen und wir beschlossen, in 2020 häufiger solche Touren anzubieten und zwar nicht nur für unsere Aktiven, sondern für alle unsere NABU-Mitglieder in der Wedemark. Damit die Touren künftig besser koordiniert und an die jeweiligen Wetterverhältnisse angepasst werden können, hat der NABU Wedemark die E-Mail-Adresse fahrradtour@nabu-wedemark.de eingerichtet, bei der sich interessierte RadlerInnen anmelden können.

Hier werden alle künftigen Radtouren angekündigt und über diese Adresse auch Anmeldungen entgegengenommen, damit bei großen Teilnehmerzahlen gegebenenfalls Reservierungen in Restaurants vorgenommen werden können.

■ Detlef Schwertmann



Die NABUs bei der Rast am Blanken Flat.
Foto: Helga Thiel



Birdscouts bei entspannter Theorie
Foto: Beate Butsch

Birdscout – ein Wochenende Ornithologie

Vögel standen an einem Wochenende nach Ostern im Mittelpunkt. Der Workshop für Teens „Werde Birdscout“ startete am Freitagnachmittag mit ein wenig Theorie – denn ohne Wissen geht es nicht. Wir machten uns mit den Grundlagen der Vogelkunde vertraut, um uns fachlich verständigen zu können. Jede Wissenschaft hat ihre Fachsprache. In Partnerarbeit diskutierten wir anhand präparierter Vögel – es stand eine große Auswahl aus dem Schulbiologiezentrum zur Verfügung - warum der Körperbau (Schnabel, Füße, Schwanz) diese Form hat und was das mit der Lebensweise zu tun haben könnte. Zum Abschluss des Tages bereiteten wir uns gemeinsam eine leckere Mahlzeit.



Foto: Alfred Raffius

Am Samstag vertieften wir zuerst unsere Fachkenntnisse. Denn um einen Vogel im Gelände beschreiben zu können, schauten wir uns an, wie die Körperteile und Verhaltensweisen korrekt benannt werden. Und wie erklärt man seinen Begleitern, wo das Tier sich befindet? Da oben im Baum? Wenn wir jetzt irgendwann mal im Winter an einem Beobachtungsturm von einem Ornithologen hören: „Auf 10 Uhr gaukelnd mit weißem Bürzel“, können wir das Fachchinesisch verstehen: Ein Vogel, der nicht geradeaus (= 12 Uhr), sondern in der Richtung nach schräg links zu sehen ist, entsprechend dem Ziffernblatt einer Uhr. Seine Flugweise ist nicht auffliegend, auch nicht ziehend, sondern er schaukelt hin und her und kreist über dem Gelände, als ob er etwas suchen würde (= gaukeln).

Danach starteten wir zu einer Exkursion über den Brelinger Berg. Im frischen Frühlingsgrün waren wir mit allen Sinnen dabei. Wir hörten uns ein in die Rufe und Gesänge der Vögel. Manche, wie der Zilpzalp, sind leicht zu merken, andere schwieriger. Außer erfahrenen Ornithologen kann auch das Smartphone mit entsprechenden Apps helfen, sich mit den Lautäußerungen vertraut zu machen. Schnell haben wir bemerkt: Sobald man die ersten Rufe und Gesänge kennt, wird im Frühling jeder Aufenthalt draußen zu einem Erlebnis.



Birdscouts in Aktion
Foto: Alfred Raffius



Weißsterniges Blaukehlchen
Foto: Jakob Neuschwander

In wenigen Minuten ist klar, welche Vögel sich in der Umgebung befinden. Um diese Vögel alle zu sehen, müssten wir uns dort jedoch 5- oder 10-mal so lange aufhalten. Und manche sind in den belaubten Bäumen nur ganz schwer auszumachen. Bei dieser Tour entdeckten wir als Besonderheit am Rand eines Kiesgrubenteichs einen Waldwasserläufer. Wieder indoor und gestärkt mit Kuchen erstellte jeder am Laptop seine eigene Beobachtungsliste und wir diskutierten über das Gelernte und die Beobachtungen.

Am Sonntag folgte das Highlight. Wir unternahmen eine große Exkursion ans Steinhuder Meer. In unserer kleinen Gruppe konnten wir mit drei Spektiven richtig viel beobachten. Zur Bestimmung hatten wir die kostenfreie App des NABU und qualifizierte Bücher wie den „Svensson“, den es übrigens auch als App gibt. Wir entdeckten und beobachteten 56 Arten, darunter so attraktive wie Blaukehlchen, Kiebitze mit Küken und Fischadler. Eine besondere Beobachtung war es, ganz nah zu erleben, wie ein heranfliegender Seeadler von zwei Baumfalken und zwei Mäusebussarden bedrängt und gemobbt wurde.

Am Ende des Workshops hatte sich eine Gruppe gefunden, die Spaß an gemeinsamen Naturerlebnissen hat und sie gerne teilt. Alle haben viel über Vögel gelernt, einige häufige Vögel als Referenzarten kennengelernt und damit eine gute Voraussetzung, um neue Beobachtungen einordnen zu können.



Der Natur eine Stimme geben – im Kleinen wie im Großen!

Wir – NABU Wedemark – bringen uns ein in alle Naturschutzthemen, leisten Jugendarbeit (NAJU), halten Vorträge zum Schutz von Natur, Arten, Biodiversität und Umwelt (Öffentlichkeitsarbeit) und bieten natur- und vogelkundliche Wanderungen an – gerne auch durch unsere NABU-Schutzgebiete in der Wedemark.

Diese Gebiete – über die Wedemark verteilt – sind teilweise gepachtet (ca. 40.000 m²) bzw. befinden sich in unserem Eigentum (etwa 130.000 m²) – wobei wir gerne noch weitere Flächen in unsere Betreuung übernehmen!

Grüne Punkte bezeichnen NABU-eigene Flächen

- 1 Waldwiese Schadehop (nahe Schadehoper Weg, bei der Blaubeerplantage)
- 2 Laubfroschteich/Wiese Brelingen (am Schadehoper Weg/halbe Strecke von Brelingen zur Plantage)
- 3 Kiesgelände Brelingen (ehemalige Kiesgrube mit Trafoturm und Fledermaustunnel) [i Bericht auf Seite 28](#)
- 4 Biotop Berkhof (ehemalige Sandgrube, von Berkhof kommend vor der AB links)
- 5 Waldwiese Negenborn (Ri. Abbensen hinter Ortsausgang links)

Orange Punkte bezeichnen von NABU betreute Flächen

- 6 Waldhaus Mellendorf (von Mellendorf kommend Ri. Wiechendorf links)
- 7 Streuobstwiese Mellendorf (am „Kreuz“ Feldweg runter, dann 2. links)
- 8 Streuobstwiese Elze (von Elze Ri. Wasserwerk/Forst Rundshorn rechts)
- 9 Krötenteich Hellendorf (hinter Mellendorf an der Beeke längs und dann links)
- 10 Moorerlebnispfad in Resse [i Bericht auf Seite 14](#)
- 11 Trafoturm in Brelingen
- 12 Trafoturm in Negenborn
- 13 Trafoturm in Plumhof
- 14 Fledermausquartiere in Mellendorf
- 15 Fledermausquartiere in Brelingen
- 16 Fledermausquartiere in Elze
- 17 Fledermausquartiere in Meitze
- 18 Fledermausquartiere in Berkhof

Wir suchen Grünland und Brachen

Wir sind am Ankauf oder der Pacht von Feucht-, Magerwiesen, Brachen bzw. kleinräumig ungenutzten Flächen interessiert, um diese bunt und artenreich für den Naturschutz zu pflegen.

vorstand@nabu-wedemark.de

Dabei ist es uns wichtig, diese Flächen der Natur zurückzugeben und ihr zu überlassen (das Stichwort „Renaturierung“ trifft es aber nur zum Teil).

Auf der ehemaligen Kiesabbaufäche im Landschaftsschutzgebiet am Brelinger Berg ist dadurch mit der Zeit wieder eine große Artenvielfalt auch an seltenen Tieren und Pflanzen zu entdecken.

Wir schaffen und pflegen Laichgewässer für Amphibien und Libellen z. B. in Berkhof, Schadehop und Brelingen.

Nester für den Weißstorch betreuen wir ebenso, wie wir für Schleiereule, Turmfalke und Waldkauz in den ehemaligen Trafotürmen in Brelingen, Negenborn und Plumhof Nistplätze geschaffen haben.

Fledermäuse können in den von uns eingerichteten Sommer- und Winterquartieren in Brelingen, Mellendorf, Meitze, Berkhof und Elze sicher „abhängen“.

Durch das ungestörte Wachstum (und natürliches Vergehenlassen) von Bäumen, Hecken, Büschen und Krautvegetationen auf unseren Flächen erhalten auch kleinere Vogelarten, Eidechsen und Schlangen eine nahezu artgerechte Heimat zurück. Ebenso betrachten wir die Förderung von Insekten und deren Vielfalt als wichtige Aufgabe für unsere Gruppe – und nicht nur in diesen Schutzgebieten.

Mit den Streuobstwiesen in Mellendorf und Elze pflegen und erhalten wir (neben eigenem Apfelsaft – lecker!) die Genetik von alten Obstsorten.

■ Peter Griemberg



Ursula Schwertmann bei der ersten
Führungen über den Moorerlebnispfad.
Foto: Detlef Schwertmann

NABU Wedemark übernimmt Betreuung des Moorerlebnispfads

Die Region Hannover hat zum 1. Juli 2019 den NABU Wedemark beauftragt, das Gelände um den Moorerlebnispfad bei Resse zu betreuen. Obwohl dieser im Naturschutzgebiet „Otternhagener Moor“ liegt, ist der Moorerlebnispfad für Besucher frei zugänglich, denn er soll besonders der Umweltbildung dienen.



Entkusseln am Libellengewässer.
Foto: Ursula Schwertmann

Der Moorerlebnispfad liegt an der Osterbergstraße 37 in Resse direkt hinter dem Sportplatz und dem Restaurant Resseo. Von diesem Startpunkt aus kann man das Gebiet auf unterschiedlichen, gut beschilderten Pfaden erkunden. Über den Sandheidebereich gelangt man auf Schotterwegen zum Kernbereich des Moorerlebnispfads, einem 350 Meter langen Holzsteg durch das Otternhagener Moor. Am Weg findet man zahlreiche Informationstafeln, Schautorfstiche und Erlebnisstationen wie z.B. eine Schwinggrasenbrücke, Balancierparcours und eine Moor-Matschkuhle.

Dieser kleine Rundweg ist so konzipiert, dass er auch von Menschen genutzt werden kann, die auf Gehhilfen oder Leiteinrichtungen für Sehbehinderte angewiesen sind.

Nördlich an den Holzsteg schließt sich der große Rundweg an. Der Moorerlebnispfad führt dann als Holzhackschnitzelweg weiter, unter anderem entlang einer einstmals geplanten Autobahntrasse zu einem Libellengewässer.

Der NABU Wedemark wird künftig pro Jahr mindestens vier öffentliche kostenlose Führungen über den Moorerlebnispfad anbieten. Bis Ende August wurden Aktive des NABU Wedemark zu diesem Zweck geschult. Die ersten Führungen fanden bereits am 15. September und am 6. Oktober durch Ursula Schwertmann statt. Der Zuspruch war bei den ersten Führungen mit jeweils über 60 Teilnehmern überwältigend. Neben den öffentlichen Führungen wird der NABU Wedemark im Winter mindestens zwei Pflegeeinsätze in diesem Gebiet planen und organisieren.

Damit der Charakter dieses Gebietes erhalten bleibt, werden die offenen Moorbereiche rund um den Steg und die Sandheidefläche vom Baumaufwuchs freigehalten. Art und Umfang sowie die Termine für diese Pflegeeinsätze werden vorab mit der Naturschutzbehörde der Region Hannover abgestimmt.

Die ersten Einsätze fanden am 15. Oktober auf der Heidefläche und am 23. November am Moorerlebnispfad statt. Weitere Termine für Entkusselungseinsätze und für öffentliche Führungen für 2020 finden Sie in diesem Rundbrief.

Als weitere Aufgabe übernimmt der NABU Wedemark bedarfsgerecht die Reinigung der Informationstafeln, schaut regelmäßig nach dem Rechten und meldet der Naturschutzbehörde der Region Hannover Schäden und sonstige Vorkommnisse. Die Verkehrssicherung und die Durchsetzung des Naturschutzrechts verbleiben weiterhin bei der Region Hannover.

Für Fragen über die Führungen, die Pflegeeinsätze sowie Meldungen über Beschädigungen bitte folgende E-Mail-Adresse benutzen: moorerlebnispfad@nabu-wedemark.de oder telefonisch an 0162-1905399.

■ Detlef Schwertmann



Holzsteg durch das Moor.
Foto: Claus Kirsch



Foto: Markus Stadie

72-Stunden-Aktion von DPSG und NABU Wedemark

Der NABU Wedemark unterstützte die diesjährige Aktion #72stunden „Uns schickt der Himmel – die 72-Stunden-Aktion des BKDJ“ des Stamms Arche Noah (DPSG) Wedemark.



Foto: Markus Stadie

Am Wochenende vom 24. bis 26. Mai fand die so genannte „72-Stunden-Aktion“ der Pfadfinder vom Stamm Arche Noah (DPSG) Wedemark erstmalig in Zusammenarbeit mit dem NABU Wedemark statt.

Die 72-Stunden-Aktion wird vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gemeinsam mit seinen Diözesan- und Jugendverbänden durchgeführt. Hierbei engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 72 Stunden lang eigenverantwortlich und selbstorganisiert in einem sozialen Projekt. Der Grundgedanke ist „in 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser zu machen.“

Für den Wedemarker Stamm wurde die 72-Stunden-Aktion letztmalig vor 11 Jahren ausgerichtet und so war die Freude und Beteiligung groß. Es waren über 30 Teilnehmer der DPSG Arche Noah Wedemark – vom Wölfling (ab 7 Jahre) bis zum Gruppenleiter – und motivierte Unterstützer des NABU Wedemark am Werk, um die Welt in der Wedemark „ein Stückchen besser zu machen“. Mitglieder des NABU Wedemark unterstützten mit Rat und Tat bei der Vorbereitung und Durchführung vor Ort in Negenborn Siedlung. Zusätzlich zu der direkten Mitwirkung am Projekt, übernahm der NABU Wedemark die Beschaffung der benötigten Materialien.

Im Vorfeld der 72-Stunden-Aktion wurde schon vieles im Geheimen von den NABU-Ansprechpartnern und DPSG-Vorsitzenden vorbereitet und in die richtigen Bahnen gelenkt, was eine Durchführung mit Spaß, Kreativität und Teamwork letztendlich möglich machte. Die Teilnehmer und Gruppenleiter der Pfadfinder allerdings tappten bis zum Start im Dunkeln – die Spannung vor der Verkündung der Aufgabe war groß!

Zu Beginn der Aktion fanden sich alle am Freitag am Pfarrhaus der katholischen Gemeinde St. Marien in Mellendorf ein, wo sie dann endlich die zu bewältigende Aufgabe und einige Hintergrundinformationen erfuhren:

Greifvogel-Ansitzstangen für die gesamte Wedemark sollten gebaut, verteilt und aufgestellt werden. Die Ansitze sollten den anmutigen Vögeln, wie z. B. Bussarden, Weihen und Eulen, bei der Jagd auf kleine Nagetiere helfen. Durch die zunehmend zusammenhängenden landwirtschaftlichen Flächen finden die heimischen Greife nur wenige Sitzmöglichkeiten, um Beute aus einer Beobachtungsposition zu jagen.

Sogleich ging es los mit Planen, Vernetzen und Beschaffen von Informationen: Wie sahen denn nochmal Ansitzstangen aus? Wie groß sind die Vögel, die sich darauf niederlassen sollten?



1



2



3



4

- 1 An der Jurte ist die Zusammenarbeit deutlich in den Flaggen der beiden Vereine zu sehen. Hier wurde gewerkelt, gegessen und natürlich auch viel gelacht.
- 2 Die Kinder und Jugendlichen übten sich gemeinsam im Kartenlesen und entwarfen die Routen zu den Aufstellplätzen in der Wedemark.
- 3 Selbst die jüngsten, die Wölflinge, durften bei der Vorbereitung der massiven Aufstellstützen unter Anleitung der Fachleute vom NABU (Detlef Schwertmann und Markus Stadie) die Metallarbeiten übernehmen.
- 4 Mit vereinten Kräften und vielen helfenden Händen erhielten die schweren Stützen und Ansetzstangen ihre festen Stellplätze. Dort werden sie viele Jahre die Greife bei der Jagd unterstützen.

Fotos: Alexander Brakelmann, Markus Stadie

Und welches Material wird benötigt? Diese und unzählige weitere Fragen wurden diskutiert und es entstand ein gemeinsames Bild des Projekts. Die Kinder und Jugendlichen legten sich voller Tatendrang ins Zeug, um an dem besonderen Wochenende „richtig was zu schaffen“. Am Abend wurde das Lager für die nächsten Tage aufgeschlagen, auf der so genannten Schmetterlingswiese am Rande des Otternhagener Moores errichteten die „Pfadis“ eines ihrer typischen Schwarzzele, die Jurte, und gestalteten ihr Arbeitsumfeld.

Am Samstag zeigten sich die Pfadfinder aller Altersstufen voller Elan mit guten Ideen, patenter Umsetzung und schwerem Werkzeug. 54 schlanke Erlenstämme wurden entastet und 32 Winkeleisen vorbereitet – es wurde gesägt, gebohrt, geflext und geschraubt. Außerdem wurden die Stellplätze und Fahrrouen geplant und Material zur Befestigung bereitgelegt. Das Ergebnis war beeindruckend: über 54 Ansitzstangen konnten fertiggestellt werden!

Der Sonntag wurde dann zur Rundfahrt durch die ganze Wedemark genutzt. Mit Trecker und Gummiwagen, zwei weiteren Zugfahrzeugen mit großen Anhängern und einem Versorgungswagen startete die fröhliche Truppe ausgelassen mit Gejohle und Gesang auf ihre Mission. An 11 Standorten in Berkhof, Elze, Brelingen, Schadehop, Gailhof und Mellendorf

fanden die selbstgebauten Frachtstücke ihre neuen Plätze. Tatkräftig bugsierten die Pfadis die vier bis fünf Meter langen Ansitzstangen teilweise durch unwegsames Gelände und stellten sie unter Anleitung der Großen fachmännisch auf.

Die 72-Stunden-Aktion endete um 17 Uhr am Sonntag wieder am Pfarrhaus St. Marien, wo sich alle Teilnehmer, Helfer und Eltern einfanden, um die letzten Tage Revue passieren zu lassen. Zufrieden konnte die Projekttruppe mit ihrem Ergebnis sein: 40 Ansitze hatten sie geschafft! Ein guter Grund sich zu feiern – und dann schmutzig und müde die heimische Dusche oder Badewanne aufzusuchen. Die gemeinsame Aktion des NABU Wedemark und der DPSG Arche Noah Wedemark war ein voller Erfolg und alle Beteiligten dürfen zu Recht stolz auf das Geschaffene sein.

Die übrig gebliebenen 14 Ansitzstangen übernahmen die Mitwirkenden des NABU Wedemark und stellten sie in der darauffolgenden Woche an den letzten vorgesehenen Plätzen auf.

Die Metallstützen tragen das Logo der diesjährigen Aktion von DPSG und NABU und werden mit Sicherheit dem ein oder anderen aufmerksamen Spaziergänger auffallen.

■ Britta Stadie | Sonja Brandt



Foto: Markus Stadie



NAJU-Kids kümmern sich um die „Innenausstattung“.
Foto: Beate Butsch

Insektenhotel und Lebensraum in Mellendorf

Den Anstoß für dieses Kooperationsprojekt gab ein Brautpaar, das die Kollekte seines Traugottesdienstes für ein Insektenhotel gespendet hatte. Pastor Michael Brodermanns folgte dem christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung und sprach die Naturschutzjugend mit der Bitte an, das Hotel fachgerecht zu planen und zu realisieren.



Gemeinsames Aufstellen des Wildbienenhotels
Foto: Beate Butsch



NAJU-Teens beim Eingraben der Eichenspaltpfähle.
Foto: Beate Butsch



Angießen der Lehmputze
Foto: Beate Butsch

So entstand ein Kooperationsprojekt, in dem die NAJU-Gruppe außer einem Insektenhotel ein Bündel von Maßnahmen gegen den Insektenrückgang und zur Förderung der Biodiversität realisierte. Um bestimmten Arten wirklich zu helfen, müssen Ihnen alle benötigten Teillebensräume und Strukturen zur Verfügung stehen – neben geeigneten Brutplätzen und Baumaterial also passendes Nahrungsangebot ebenso wie Überwinterungsmöglichkeiten.

Nach dem Abschluss der artenschutzfachlichen Überlegungen und dem Abstimmungsprozess ging es in die Praxisphase. Alfred Raffius aus dem NAJU-Unterstützerteam hatte den Entwurf des Hotels, die Materialbeschaffung von Lehm, Holz und Bambusstängeln, sowie die sehr arbeitsintensive handwerkliche Vorbereitung der Bauelemente für das Insektenhotel übernommen.

Am Aktionstag starteten die NAJU-Teens nach Erklärung des Projekts und des Ablaufs damit, Löcher für die Standpfosten auszuheben. Währenddessen füllten die NAJU-Kids die „Zimmer“ im Hotelrohbau mit vorbereiteten Bambusabschnitten und bohrten sorgfältig Löcher mit Durchmessern zwischen 3 und 8 mm in die vorgefertigten Lehmelemente und von der Rindenseite her in eingelegte Laubholzstücke. Dabei wurde darauf geachtet, sauber zu bohren, damit die Tiere sich nicht ihre empfindlichen Flügel verletzen. Auf ungeeignete Füllungen der Gefache mit Stroh, Rindenstückchen oder Kieferzapfen, wie sie in kommerziell angebotenen Insektenhotels aus dekorativen Gründen oft zu finden sind, wurde bewusst verzichtet. Ein spannender Moment war das Ausrichten des Hotels in den Fundamentlöchern. Zur längeren Haltbarkeit waren die Eichenstandpfosten im Fundamentbereich durch Anbrennen widerstandsfähiger gegen Pilzbefall gemacht



Foto: Beate Butsch

worden. So war es in früheren Zeiten als Holzschutz ohne Chemie üblich. Zum Schluss wurde noch mit etwas Abstand engmaschiger Draht vor das Hotel gespannt, damit es von Spechten nicht als Futterquelle missverstanden wird.

Parallel zum Bau des Hotels hoben einige NAJU-Kids eine kleine Mulde aus, die mit Teichfolie ausgekleidet, mit Lehm verfüllt, mit Raseneisensteinen eingefasst und zum Schluss angegossen wurde. Diese Lehmputze dient als Quelle für Feuchtigkeit und Baumaterial. Gleichzeitig buddelten einige NAJU-Teens Löcher für drei alte Spaltweidepfähle, die als trockenwarme Totholzstruktur aufgestellt werden sollten. Neben der dekorativen, fast skulpturalen Wirkung bieten sie durch Bohrungen ebenfalls Nistmöglichkeiten. Zusammen mit vorhandenen Lücken im benachbarten sandigen Rasen entstand so ein breit gefächertes Angebot verschiedener Nistmöglichkeiten, denn viele Wildbienenarten sind zur Anlage ihrer Brutröhren auf offene Bodenstellen angewiesen.



Feinarbeit
Foto: Beate Butsch

In dieser Rasenfläche neben der Kirche haben sich außerdem typische Blütenpflanzen und heimischer Magerrasen etabliert. Daher empfehlen wir der Kirchengemeinde, die kaum genutzte Fläche zukünftig nur noch ein- bis zweimal im Jahr zu mähen und auf keinen Fall zu düngen – also einfach den Arbeitsaufwand zu reduzieren. Solche einheimischen Pflanzen sind ideale Nahrungslieferanten für Insekten, da sie sich im Lauf der Evolution aneinander angepasst haben. Damit ist für ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot aus heimischen Pflanzen gesorgt, das durch einen Blühstreifen aus Kulturpflanzen ergänzt wird, den die Männergruppe der Kirchengemeinde, unterstützt durch Dorothee Tauber, bereits angelegt hatte. Beide Vegetationstypen können auch Pflanzenstängel als Überwinterungshilfe bieten.

So wurde ein Gesamtlebensraum geschaffen, der die verschiedenen Ansprüche von Wildbienen an ihren Lebensraum weitgehend berücksichtigt. Die NAJU-Kids und -Teens hatten alle viel Spaß beim Bauen, lernten nebenbei viel über die Lebensweise von Wildbienen und erzielten ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Zur Freude aller Beteiligten wurde das Insektenhotel, sogar schon bevor alles aufgeräumt war, von den beiden ersten Wildbienen angefliegen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung und werden sie verfolgen.

Ausdrücklich laden wir Interessierte und andere Gruppen dazu ein, das Insektenhotel und den umgebenden Lebensraum zum Beobachten und als Umweltbildungsmöglichkeit zu nutzen. Als Ansprechpartner für Fragen sind die NAJU-Betreuer über jugendarbeit@nabu-wedemark.de zu erreichen.

■ Axel Neuenschwander



Die Zukunft sichern.

Der NABU Wedemark ist nicht nur auf Mitglieder, sondern auch auf Ihre Spenden angewiesen. Sie können einen Geldbetrag spenden, Pate eines Projektes werden, oder eine Patenschaft verschenken. Sie wissen immer, wofür die Spenden verwendet werden, da NABU-Mitglieder ehrenamtlich arbeiten.

Spendenkonto bei der Sparkasse Hannover

IBAN DE57 2505 0180 1070 3285 03 | BIC SPKHDE2HXXX

Terminkalender 2020

Januar

Fr. 10.01.2020 bis So. 12.01.2020	Stunde der Wintervögel Zählen Sie mit! Ihre Beobachtungen sind wichtige Grunddaten, welche die Auswirkungen des Klimawandels und den Zustand der Umwelt aufzeigen. Infos und Meldung unter www.nabu.de
Sa. 11.01.2020 9.00 bis ca. 15.00 Uhr	Entkusselung/Pflegeeinsatz im Moor Die Moore der Hannoverschen Moorgeest zählen zu den am besten erhaltenen Hochmooren in Niedersachsen und beherbergen eine einzigartige Flora und Fauna. Doch leider ist dieses empfindliche Ökosystem bedroht! Daher wird wieder um tatkräftige Unterstützung bei den Pflegeeinsätzen gebeten. Treffpunkt in Resse, Osterbergstraße 37. Wetterfeste Kleidung („Zwiebeltaktik“) und festes Schuhwerk, eventuell Gummistiefel. Wer hat und möchte, Astschere, Beil, Machete oder Ähnliches mitbringen. Eigenverpflegung.

Februar

Sa. 01.02.2020 9.00 bis ca. 15.00 Uhr	Entkusselung/Pflegeeinsatz im Moor 2. Termin, siehe Januar.
Do. 20.02.2020 19.30 Uhr	Fledermäuse – mystisch, faszinierend, schutzbedürftig In einem Multimediavortrag berichtet NABU-Fledermausbotschafterin Dr. Irene Jacks-Sterrenberg zu Legenden über Fledermäuse, ihre Biologie und Lebensweise und die Arbeit im Fledermausschutz. Seminar- und Aktionszentrum, Am Husalsberg 7, Scherenbostel.

März

Mi. 11.03.2020 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung des NABU Wedemark Mitgliederversammlung des NABU Wedemark im Moor-Informationszentrum (MoorIZ) in Resse, Altes Dorf. Mit Gastvortrag/Präsentation von Rüdiger Wohlers (Leiter der Verbandsentwicklung, NABU Niedersachsen und der NABU-geführten Reisen in zahlreiche Landschaften Europas): „In den wilden Nordalpen, zu Gast bei Murmeltier, Steinadler und Co.“ In einer reich bebilderten Präsentation werden die besonderen Lebensräume der Tier- und Pflanzenarten jenseits des Normaltourismus vorgestellt.
------------------------------------	---

April

Sa. 25.04.2020 14.00 bis 16.00 Uhr	„Kühe geben sich viel Mühe – um für uns frische Milch zu geben“ Wie und wo lebt eine „Milchkuh von heute“ – wie sieht ihr Tagesablauf aus? Hofbesichtigung auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Familie Backhaus in Plumhof, Aschenbergstraße 4. Eine gute Gelegenheit, sich als Verbraucher über die moderne Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehhaltung sowie das sogenannte Tierwohl zu informieren und zu diskutieren. Anmeldungen bitte an Heide Winterfeldt, Tel. (05130)40807, winterfeldt.heide@nabu-wedemark.de
--	---

Mai

Fr. 08.05.2020 bis So. 10.05.2020	Stunde der Gartenvögel Zählen Sie mit! Ihre Beobachtungen sind wichtige Grunddaten, welche die Auswirkungen des Klimawandels und den Zustand der Umwelt aufzeigen. Infos und Meldung unter www.nabu.de
So. 10.05.2020	Ökomarkt in Bissendorf Wir sind wieder mit einem Info-Stand dabei und freuen uns auf Ihren Besuch!
So. 10.05.2020 10.30 Uhr	Führung über den Moorerlebnispfad in Resse Treffpunkt ist der Sportplatz Resse, Osterbergstraße. Die Führungen sind kostenlos und dauern ca. 2 Stunden. Der Moorerlebnispfad soll wie das Moorinformationszentrum (MoorIZ) in Resse über Besonderheiten von Mooren und ihre Bedeutung für den Natur- und Klimaschutz informieren und damit das zurzeit laufende LIFE+-Naturschutzprojekt unterstützen, mit dem die EU, das Land Niedersachsen und die Region Hannover die Wassersituation in den Mooren wieder verbessern wollen.

Fortsetzung Mai siehe nächste Seite.

Mai

So. 17.05.2020 11.00 bis 14.00 Uhr	Alles im grünen Bereich – Wildkräuter genießen Mit Kräuterexpertin Ute Lindemann schmackhafte und gesunde Wildkräuter in Winterfeldts naturnahem Garten entdecken, gemeinsam zubereiten und genießen. Die Speisekarte bietet leckere Kräutersuppe, Wildkräutersalate, Kräuterbutter zum Baguette und Smoothies. Das Tafeln im Grünen mit anregenden Informationen zu naturnaher Gartengestaltung findet im Garten von Heide und Jörg Winterfeldt in Gailhof, Hessenweg 34, statt und kostet 18€ pro Person. Anmeldungen bitte an Ute Lindemann, Tel. (051 30) 609 8485 oder wedemarkkraeuter@gmail.com. Wir bitten um Verständnis, dass die Tafel im Grünen für max. 15 FeinschmeckerInnen gedeckt ist.
So. 24.05.2020 10.00 Uhr	Vogelkundliche Wanderung zum Bissendorfer Moor Mit dem NABU dem Vogelkonzert lauschen. Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz, Treffpunkt: Parkplatz am östlichen Ortsausgang von Wiechendorf am Wald, Dauer ca. 3 Stunden.

Juni

So. 07.06.2020 10.30 Uhr	Führung über den Moorerlebnispfad in Resse 2. Termin, Ablauf wie im Mai.
------------------------------------	--

Juli

So. 12.07.2020 10.30 Uhr	Führung über den Moorerlebnispfad in Resse 3. Termin, Ablauf wie im Mai.
------------------------------------	--

August

Fr. 28.08.2020 19.45 bis ca. 21.30 Uhr	Internationale Fledermausnacht – Exkursion in der Wedemark Informationen zum Treffpunkt erhalten Sie bei der Anmeldung unter Tel. (051 30) 58 79 87 oder per E-Mail an: fledermaeuse@nabu-wedemark.de Kinder bis 14 Jahre können nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.
Sa. 29.08.2020 15.00 bis 19.30 Uhr (ab 20:00 Uhr Exkursion)	Nacht der Fledermäuse Hannover 2020 European Batnight Das Schulbiologiezentrum Hannover und die AG Fledermäuse des BUND Region Hannover laden 2020 zu einem vielfältigen Programm rund um die Fledermäuse ein. Der NABU Wedemark ist mit einem Stand vertreten.
Termin wird über die Medien aktuell bekannt gegeben	Ran an die Kartoffel Erntezeit auf dem Bioland-Betrieb Wöhler in Fuhrberg. Wie gelingt in unserer Nachbarschaft nachhaltiges und ressourcenschonendes Ackern in Bezug auf Artenvielfalt, Boden, Wasser und den Schutz des Klimas? Wie werden die hochwertigen und schmackhaften Bio-Speisekartoffeln angebaut, geerntet und gelagert? Familie Schröder stellt uns ihren vielseitigen landwirtschaftlichen Bioland-Betrieb auf einem Feld- und Hofrundgang vor, auf dem seit 20 Jahren nach Bioland-Richtlinien Kartoffeln, Spargel, Speisezwiebeln, Kürbisse, Sojabohnen, sowie Getreide angebaut werden. Treffpunkt Biohof Wöhler, Lange Straße 15, Fuhrberg. Anmeldungen bitte an Heide Winterfeldt, Tel. (051 30) 40807, winterfeld.heide@nabu-wedemark.de

September

So. 06.09.2020 10.30 Uhr	Führung über den Moorerlebnispfad in Resse 4. Termin, Ablauf wie im Mai.
------------------------------------	--

Oktober

So. 10.10.2020 14.30 bis 17.30 Uhr	Wanderung durch das Schwarze Moor Wanderung durch das Schwarze Moor mit Erläuterungen von Folke Hein, Naturschutzbobmann im Hegering Wedemark. Treffpunkt: Resse, Osterbergstr. Zwischen Friedhof und Sportplatz.
Termin wird über die Medien aktuell bekannt gegeben	Nistkastenreinigungsaktion Ist das Putzen von Nutzen? Warum und wie reinigt man richtig? Welche unterschiedlichen Nistkästen gibt es? Welches Werkzeug wird benötigt? Wer hat hier erfolgreich gebrütet? Wie werden Nistkästen optimal im Garten aufgehängt? Diese und viele andere Fragen beantwortet der NABU im Oktober 2020 und lädt zu einer gemeinsamen Nistkastenreinigungsaktion auf das Waldhausgelände ein.



Grabwespe, Foto: Wilfried Schulz

Beobachtungen in unserem Garten

An einem der heißen Tage im August 2019 konnte ich eine große Grabwespe minutenlang an den Blüten von Minze und Kugeldistel beobachten; dabei gelangen mir auch einige Fotos. Es handelt sich um eine Art aus der Gattung der Kurzstielsandwespen Podalonia. Aus Niedersachsen sind 3 Arten bekannt. Sie fallen durch ihre Körpergröße (bis 2 cm) und den rot gefärbten Hinterleib auf. Sie gehören zur Gruppe der Grabwespen.

Ähnlich wie viele Bienenarten legen sie unterirdische Nester an, in denen sie Nahrung für ihre Nachkommen eintragen. Die Podalonia-Arten haben sich dabei auf Raupen von Schmetterlingen aus der Familie der Eulen spezialisiert, die sich tagsüber unterirdisch verbergen. Die Raupen werden mit dem Geruchssinn geortet, ausgegraben, gelähmt und zum Nistplatz getragen. Das Nest wird vor der Erbeutung der Raupe oder danach im Sand gegraben. Dann wird die Raupe in das Nest gezogen, ein Ei auf der Raupe abgelegt und der Nesteingang von außen verschlossen. Geschlüpfte Wespen fliegen ab Ende April bis in den Oktober und besuchen besonders Bergsandglöckchen.

Der Wiedehopf in der Wedemark

Im Jahr 2019 wurde der Wiedehopf *Upupa epops* aus mehreren Orten gemeldet. Einige Personen hatten das Glück, diesen Vogel in ihrem Garten beobachten zu können. Aus einem dieser Gärten wurde auch ein Foto für diesen Artikel zur Verfügung gestellt. Brutnachweise lagen nicht vor. Die letzten Bruten wurden 1982 aus den Mooren am Südrand der Wedemark gemeldet. Auch aus dem übrigen Niedersachsen wurden seit dieser Zeit keine Bruten mehr nachgewiesen mit Ausnahme der Nemitzer Heide im Wendland. Das Klima mag einen Einfluss auf die Ausbreitung haben. Auf der anderen Seite hat das Aufhören der halbextensiven (Hute- und Wald-) Weidewirtschaft einen negativen Einfluss auf die Populationsdichte. In baumarmen Gebieten ist eine Bindung an ländliche Siedlungen festzustellen. Außerhalb der Brutzeit sucht der Vogel auf Kurzrasenflächen, an Wegrändern, auf gemähten Wiesen, Sportplätzen oder Ruderalflächen nach Nahrung. Die Nahrung besteht aus größeren Insekten wie Grillen, Maulwurfsgrielen, Laufkäfern, Maikäfern und Schmetterlingsraupen, ferner aus Spinnen, Asseln, Tausendfüßlern, Regenwürmern und Schnecken.



Bei der Futtersuche im Garten ertappt – ein Wiedehopf.
Foto: Detlef Schwertmann

Zum Vorkommen des Spiegelfleck-Dickkopffalters in der Wedemark

Der Spiegelfleck-Dickkopffalter *Heteropterus morpheus* wurde auf einer extensiv beweideten Wiesenfläche eines unserer Schutzgebiete bei Schadehop entdeckt. Lebensräume dieses Schmetterlings sind verschiedene Moorstandorte, Randbereiche von Feuchtheiden und grundwassernahe feuchte Waldlichtungen. Die Raupe lebt an verschiedenen Gräsern wie Blauem Pfeifengras, Sumpf-Reitgras, Wald-Zwenke und gewöhnlichem Schilf. Die Flugzeit beginnt Mitte Juni und endet Ende Juli. Nektar wird von Disteln, Blutweiderich und Glockenheide aufgenommen. Wegen der gelb mit großen weißen „Spiegelflecken“ gemusterten Hinterflügelunterseite ist diese Art unverkennbar.

■ Wilfried Schulz, Dipl.-Biologe



Spiegelfleck-Dickkopffalter
Foto: Wilfried Schulz



Foto: Peter Griemberg

Projekt: NABU-Gelände Brelingen

Das NABU-Gelände Brelingen (ca. 5 ha = 50.000 m² groß) befindet sich links des alten Kirchweges von Brelingen nach Oegenbostel, markantes Zeichen ist der Trafoturm.

Ökologisch besitzt die Fläche mit dem Feuchtgebiet und dem „Kiesberg“ einen hohen Wert. Hier im Landschaftsschutzgebiet am Brelinger Berg können wir der Tier- und Pflanzenwelt eine Fläche in nahezu natürlicher Umgebung anbieten und diese in seiner Vielfalt als ideales Rückzugsgebiet behutsam pflegen und schützen. Auch seltene und bedrohte Vogelarten profitieren davon, dass unser Gelände als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet großflächig relativ frei von Störungen ist.



Der Wall an Ost- und teilweise Nordseite hat doppelten Nutzen. Bepflanzt mit standorttypischen Gehölzen wie Weißdorn, Hasel, Schlehe und Wildrose dient er als „Ruheschirm“ für unser Gelände. Das wirkt aber auch gleichzeitig als Abgrenzung gegen unerwünschte Nutzung der Fläche (wie in den letzten Jahren leider mehrfach geschehen – Stichworte: „Crossen“ oder Abladeplatz für Bauschutt und Müll). Diese Pflanzung müssen wir noch für einige Jahre gegen Wildverbiss eingezäunt schützen und pflegen.

Foto: Peter Griemberg



Mehrere von uns angelegte Gewässer für Amphibien und Libellen müssen temporär überwiegend vegetationslos gehalten werden, damit sie als Laichgewässer von z. B. der Kreuzkröte angenommen werden. Durch die niederschlagsarmen Winter und trockenen Sommer der letzten Jahre fallen einige der Gewässer viel zu früh trocken, nur der letzte von uns angelegte tiefere Teich hält noch ganzjährig „durch“ (bisher!).
Fotos: Karsten Hölscher, Peter Griemberg



Die offene Fläche im Ostteil des Geländes soll weitgehend frei gehalten werden, um den Arten Lebensraum zu bieten, die auf Offenbodenbereiche angewiesen sind. Hier finden auch Schmetterlinge wie Schwalbenschwanz und Blutbär im Raupenstadium ihre Wirtspflanzen. Für Blindschleichen und Eidechsen halten wir den warmen Süd- und Westhang der alten Halde von Bewuchs frei.
Foto: Beate Butsch



Die Schilfinsel wollen wir für z. B. Schilfrohrsänger, Nachtigall und Bartmeise erhalten. Dazu sind dann aber regelmäßig größere Pflegeeingriffe nötig, um aufkommende Birken und Weiden, die dem Röhricht viel Nässe entziehen, zurückzudrängen. Auch Wildschwein und Rehwild schätzen diesen Ruhebereich.
Foto: Peter Griemberg



Die Ginsterheide im Nordwestteil auf trockenem Sand ist Rückzugsgebiet auch für Goldammer und Wildkaninchen.
Foto: Peter Griemberg



Totholzstapel, Benjeshecke und Streifen mit Gras- und Wildkrautbeständen für Hühnervögel und Niederwild grenzen das Gelände im Süden und Westen ab.
Foto: Peter Griemberg



Unter dem Oegenbosteler Weg wurde der alte Kiesfördertunnel umgestaltet als Winterquartier für Fledermäuse mit Einflugöffnung vom gegenüberliegenden Kiesteich.
Foto: Peter Griemberg



Im alten Trafo-Turm haben wir für Schleiereule, Waldkauz oder Turmfalke Nisthilfen eingebaut. Der Turm dient gleichzeitig als Start- und Zielpunkt für Führungen über unser Gelände, um der Öffentlichkeit unsere Arbeit zur Natur nahe zu bringen.

Die Infotafel am Turm aktualisieren wir mit – nach unserer Meinung – wichtigen und interessanten Umwelt- und Naturschutzthemen mindestens im monatlichen Wechsel.

Fotos: Peter Griemberg



Der kleine Nebenraum wird in manchen Jahren von Hornissen bewohnt.
Fotos: Peter Griemberg



Historie: Bis Mitte der 70er Jahre wurde hier Kies und Sand abgebaut.

Danach wurde die durch den Abbau entstandene Vertiefung als Spülfläche für die neue gegenüberliegende Grube benutzt und wieder verfüllt. Dadurch entstand in der westlichen Hälfte des Geländes eine feuchte Senke, in der sich Weiden und Röhricht ansiedelten.

Der östliche Teil des Geländes war (und ist teilweise noch heute) bedeckt mit Bergen von Überkorn (Kies, dessen ökonomischer Wert gering ist). Das Areal wurde vom NABU Wedemark Anfang 2007 übernommen.

Fazit

Auch wenn wir im Wesentlichen die natürliche Sukzession auf unserem Gelände gezielt zulassen, werden doch immer wieder behutsame Eingriffe nötig, um die verschiedenen Lebensräume langfristig zu sichern.

So ist dieses Gelände für uns gleichzeitig ein Projekt, in das wir als NABU Wedemark auch in den nächsten Jahren noch viel Arbeit (und Liebe) investieren werden.

■ Peter Griemberg



Teens nach erfolgreichem Montieren einer Steinkauzniströhre.
Foto: Beate Butsch

NAJU-Kids und NAJU-Teens

In der NAJU (Naturschutzjugend), der Kinder- und Jugendorganisation des NABU, setzen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 bis 27 Jahren für den Natur- und Umweltschutz ein. Sie ist der führende Verband in der außerschulischen Umweltbildung und im praktischen Naturschutz.

Die NAJU-Gruppe des NABU Wedemark ist inzwischen auf über 30 aktive Mitglieder angewachsen. Der Anteil der älteren Kinder oder Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren hat sich auf etwa ein Drittel erhöht. Durch diese große Altersspanne ist es sehr herausfordernd geworden, die Aktionstage, Projekte und Exkursionen altersgerecht und dem Wissensstand entsprechend, für alle interessant zu gestalten. Daher war es dringend notwendig, die Gruppe zu teilen und in NAJU-Kids (6 bis 12 Jahre) und NAJU-Teens (ab 13 Jahre) zu differenzieren, um jeder Altersgruppe ihrem Niveau entsprechend gerecht zu werden.

Abhängig von den Themen und Teilnehmern der Aktionstage werden seit Anfang dieses Jahres unter dem Titel "NAJU-Special for Teens" spezielle Inhalte und Aktionen für die Älteren vorbereitet und angeboten. Da die Teens überwiegend schon länger bei der NAJU sind, wissen, können und wollen sie bereits mehr. Ihnen können komplexe Zusammenhänge vermittelt oder detaillierte Kenntnisse über Arten und ihre Merkmale zugemutet werden. Außerdem können wir sie bereits dosiert an wissenschaftliches Arbeiten heranführen. Ausdrücklich erlaubt sind daher Smartphones, um Fotos der Objekte zu machen, die sie hinterher zeigen können oder um zu recherchieren. Gerne genutzt wird z. B. eine App, um (noch) unbekannte Vogelstimmen zu bestimmen. Ziel ist eine Medienutzung mit Verstand! Bei den praktischen Aktionen bringen die Teens mehr Kraft, Geschicklichkeit und Routine im Umgang mit Werkzeugen mit. Dementsprechend übernehmen sie auch hier anspruchsvollere Tätigkeiten.

Meistens teilen wir die Gruppe nach einer Begrüßung und Einführung ins Thema. Uns ist es aber auch wichtig, dass sich die Kids und Teens nach wie vor kennen und als NAJU-Gesamtgruppe wahrnehmen.



Kids beim Libellenspiel
Foto: Beate Butsch



Kids beobachten Rehe in der Feldflur
Foto: Dr. Heide Gärtner

Und weil Wissen besonders Spaß macht, wenn man es anderen vermitteln kann, dürfen die Teens auch mal in die Rolle der Betreuer schlüpfen und den Kids ihre Erkenntnisse weitergeben – natürlich nach entsprechender Vorbereitung und mit einem der Betreuer im Hintergrund; denn auch Teens können und müssen nicht alles wissen. Aber Ergebnisse gedanklicher und praktischer Arbeit den Kids vorzustellen – da sind sich alle Teens einig – das macht Spaß! Dafür treffen sie sich gerne einmal eine halbe Stunde vor dem angedachten Termin mit ihren Betreuern, um die Themen vorzubereiten.

Darüber hinaus soll es zusätzlich kurzfristig angesetzte Workshops mit begrenzter Teilnehmerzahl und verbindlichen Anmeldungen oder Termine geben, die sich ausschließlich an die NAJU-Teens richten. Thema des ersten Workshops speziell für Teens war: „Werde Birdscout!“. Die Rückmeldungen zu dieser neuen Organisation sind durchweg positiv. Besonders die Teens schätzen es, dass wir ihren Ansprüchen jetzt gerecht werden und nehmen häufiger teil.

Da der Vorbereitungs- und Betreuungsaufwand durch die Aufteilung der Gruppe angestiegen ist, suchen wir dringend Unterstützung. Keine Angst! Wir haben Informationen und Materialien für Aktionstage. Vom Bundes-NABU bekommen wir laufend neue Anregungen für die Gruppenarbeit. Und – noch wichtiger: Wir sind ein erfahrenes, lockeres Team, das neue Betreuer gerne und mit Begeisterung aufnimmt und einarbeitet. Spezielle Fachkenntnisse sind nicht notwendig. Wir stimmen die verschiedenen Aufgaben entsprechend den Interessen untereinander ab. Warnung: Es geht bei uns nicht bierernst zu, es wird in unserer Runde auch viel gelacht. Wer sich noch unsicher ist, ob er sich beteiligen möchte, kann einfach über jugendarbeit@nabu-wedemark.de Kontakt aufnehmen und unverbindlich ausprobieren, wie es läuft. Nur Mut!

■ Beate Butsch | Dr. Heide Gärtner | Axel Neuenschwander



Foto: Heide Winterfeldt

Ist das Putzen von Nutzen? Nistkastenreinigungsaktion – ein Erfahrungsbericht aus unserem Garten

In unserem großen naturnahen und abwechslungsreichen Garten in Gailhof bieten wir heimischen Gartenvögeln ungefähr zwanzig verschiedene Nisthilfen an.



Praktische Putz-Utensilien
Foto: Heide Winterfeldt

Das Beobachten der Vögel macht zu jeder Jahreszeit Freude, beginnend im Winter bei der Fütterung, gefolgt vom zeitigen Frühjahr mit der Vielfalt der Reviergesänge und dem Eintrag von Nistmaterial. Danach lassen sich bis in den Sommer das Brutgeschäft und die rastlose Futtersuche der Elternvögel beobachten. Immer wieder entdecken wir in dieser Zeit bei der Gartenarbeit flügge Ästlinge im Gebüsch, die noch schüchtern oder schon aktiv auf Nahrung von ihren Eltern warten. Einige Tage später sind die Jungvögel dann selbstständig.

Richtig Spaß macht die jährliche Kontrolle und Reinigungsaktion der Nisthilfen im Spätsommer – hier wird auch der Entdeckergeist geweckt. Im September hat auch der letzte Vogelnachwuchs das Nest verlassen, Ektoparasiten wie Vogelflöhe, Milben- und Zecken fühlen sich dort als Untermieter aber weiterhin sehr wohl. Altes Nistmaterial, Kotreste, tote Küken und alte Eier dienen eher der Vermehrung von Krankheitserregern als der erfolgreichen Aufzucht im nächsten Jahr.

Im Spätsommer sind die Nistkästen noch weitgehend frei von Nachmietern wie Flohfliegen, Ohrwürmern, Schmetterlingen, Wespen- und Hummelköniginnen. Verschiedene Mäusearten richten sich in diesen Unterkünften zum Schutz vor Kälte und Nässe über das Winterhalbjahr gerne ein. Fledermäuse „hängen“ tagsüber in Nistkästen „ab“, bevor sie abends auf Jagd gehen und im Spätherbst ihre Winterunterkünfte beziehen.

Großreinemachen im Garten

An einem schönen Tag im September bereiten mein Mann und ich uns gut gelaunt – und zugegebenermaßen auch mit einer gewissen Neugier – auf die Nistkastensäuberungsaktion in unserem Garten vor: Die Leiter wird gesucht und gefunden, Kombizange, Schraubenzieher, Spachtel, Handfeger oder Bürste, Handschuhe und Mundschutz werden zu Transportzwecken in einen Eimer verfrachtet.

Mundschutz? Hantieren wir etwa mit chemischen Putzmitteln?

Nein, wir treffen nur Vorsorge vor dem Hantavirus, das von der Rötelmaus durch direkten oder indirekten Kontakt auch auf Gartenbesitzer übertragen werden kann. Die Hantaviren können Infektionen auslösen und beim Ausfegen durch den gehaltvollen Staub (Urin, Kot, Speichel) in die Atemwege gelangen. Können – sollen aber nicht, daher tragen wir beide solidarisch das ungewöhnliche Garten-Outfit. Sorgenvolle Anfragen der Nachbarn werden humorvoll beantwortet!

Nun geht es endlich zum ersten Nistkasten, der bei uns vorne im Garten an einer Salweide hängt. Sicherheit geht immer vor, daher achten wir auf den festen Stand der Leiter. Vor dem Öffnen des Kastens klopfen wir höflich an, damit haben letzte tierische Bewohner oder Untermieter die Möglichkeit, schnell zu verschwinden, und springen uns durch die plötzliche Unruhe nicht direkt an. Der beidseitige Fluchtinstinkt kann eine Leiter ins Wanken bringen!



Skelettiertes Kohlmeisenküken – nicht alle Jungvögel werden flügge.

Foto: Heide Winterfeldt

Sicht:art Optik

Mittelstraße 34 | 30900 Wedemark OT Elze
Tel: 05130 586 55 55 | www.sichtartoptik.de



**Naturheilkunde bei Allergien & Unverträglichkeiten
Bio-Barf & Heilkräuter**

Wedemarkstraße 63 • 30900 Wedemark - Mellendorf
01 60 / 97 62 44 66

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Fr.: 16 - 18 Uhr
Mi. + Sa.: 11 - 13 Uhr



- Reparaturarbeiten
- Bedachungen
- Abdichtungen
- Klempnerarbeiten
- Dachflächenfenster
- Solartechnik

Dachdeckermeister Thomas Rohrssen
Auf der Loh 6 - 30900 Wedemark
Tel: 05130/ 951395 Mobil: 01522/8845449

Ristorante Italiano

Wedemark Str. 17
30900 Mellendorf
Tel.: 05130/37 96 30
www.ristorante-italiano.de



Öffnungszeiten:
Montag - Sonntag:
von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
und 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr
warme Küche bis 22.30 Uhr

DER KLEINE NATURKOSTLADEN

STARGARDER STRASSE 1A
30900 WEDEMARK MELLENDORF
Tel 05130 39341



Regional genießen!

Entdecken Sie über 40
regionale Lieferanten
bei uns.

famila
besser als gut!

Mellendorf | Wedemarkstraße 96
Mo. bis Sa. von 8 - 21 Uhr geöffnet



Raiffeisen-Markt



Raiffeisen-Markt Mellendorf

Schaumburger Straße 17
30900 Wedemark
Mellendorf@Raiffeisenmarkt.de
Tel. 05130/958820



Bäckermeister und Konditor
Frank Ekkenga

Telefon 05130 - 9741257 · fekkenga@htp-tel.de
Werner-von-Negenborn-Straße 6 · 30900 Wedemark

*Bücher sind fliegende Teppiche
ins Reich der Phantasie.*

James Daniel

**Bücher
am Markt**

Am Markt 1 (im Bürgerhaus)
30900 Wedemark-Bissendorf
Tel. 05130 / 974775
www.buecher-am-markt-1.de

Zusammenstellung der verschiedenen Nester aus den Nistkästen nach unserer Reinigungsaktion.
Foto: Heide Winterfeldt



Wir bevorzugen in unserem Garten Nisthilfen aus Holzbeton, sie sind sehr robust, für die Reinigung leicht zu öffnen, und sie werden von den Gartenvögeln gerne angenommen. In der Salweide sehen wir anhand des Nistmaterials (viel Moos und eine weich mit Tierhaaren ausgepolsterte Nistmulde), dass hier Kohlmeisen erfolgreich gebrütet haben. Das alte Nest wird mit einem Spachtel aus dem Kasten gehoben und in einen Eimer befördert, damit der Staub samt kleinen Mitbewohnern sich nicht übermäßig durch den Wind auf uns verteilt. Anschließend wird mit dem Handfeger gründlich ausgefegt und der Kasten wieder verschlossen. Verschlossen bleiben bei dieser Reinigungsaktion natürlich auch Flaschen mit Haushaltreinigern und Desinfektionsmitteln!

Schon ist der erste „Hausputz“ erledigt, es geht weiter zum nächsten Nistkasten an der Rotbuche. Hier verrät das etwas unordentliche, struppige, mit Stroh und vielen weichen Federn (wir kennen die Farben unserer Hühner!) ausgestattete Nest, dass hier Haussperlinge zu Hause waren.

Seit vielen Jahren werden direkt am Haus, über der Terrassentür in einer Nische der Dachverkleidung, Generationen von Hausrotschwänzen ausgebrütet. Die Elternvögel stören sich weder an unserer Anwesenheit noch an der Markise, die seit einigen Jahren gegen die Sonneneinstrahlung immer öfter ausgefahren werden muss. Das Nest aus Halmen, Moosen und Flechten wird mindestens zweimal zur Brut verwendet und bei unserer Reinigungsaktion locker abgefegt.

So wandern wir bepackt mit Leiter und dem Putzeimer durch unseren Garten und säubern weitere Kästen, die sowohl von Kohl- als auch von Blaumeisen bewohnt waren. Genaue Unterscheidungen sind nicht ganz einfach, da beide Arten ihre Nester ähnlich auspolstern. Wir haben einige Nisthilfen mit einem kleinen Einflugloch (26mm) extra für die Blaumeisen reserviert. Ein Kohlmeisenpaar hat in diesem Jahr mit einem 20 Zentimeter hohen Nestbau wirklich alles für den Nachwuchs gegeben!

Wir freuen uns, dass der Gartenbaumläufer auch in diesem Jahr wieder in seinem speziellen Kasten gebrütet hat. Bei dieser Nisthilfe befinden sich die Eingänge seitlich, mit direktem Zugang vom Stamm aus.

Alle Jahre wieder brütet auch der Kleiber in seinem „Stamm-sitz“ an einer Birke hinten im Garten erfolgreich. Dieser größere Nistkasten wird schon im Spätwinter von den Vögeln ausgewählt und zum Teil kreativ mit Lehm ausgekleidet. Das Nest selbst besteht aus dünnen Plättchen der Kiefernrinde und staubt so richtig beim Ausfegen!

Praktisch, dass wir am Ende der Aktion auch am Ende unseres Gartens angekommen sind, wo sich Komposthaufen und Laubhaufen befinden. Dort entsorgen wir nach der detektivischen Feinarbeit das gesamte alte Nistmaterial und sind begeistert von den spannenden Eindrücken in die Kinderstuben unserer Gartenvögel.



Unermüdlich hat ein Kohlmeisenpaar Nistmaterial für einen 20 cm hohen Nestbau gesammelt.
Foto: Heide Winterfeldt

Wir beschließen – wie in jedem Jahr – noch im Herbst einen weiteren Nistkasten in unserem Garten anzubringen. Vielleicht dient er bereits in kalten Nächten als Unterschlupf für die Gartenvögel, die bei uns überwintern. Ein schönes Gefühl, wenn mein Mann und ich im Winter in der warmen Stube sitzen!

■ Heide Winterfeldt



Über 40.000 Hannoveraner (und etwa 1,8 Millionen Menschen weltweit) hatten die Schnauze voll von der weltweiten halbherzigen Klimapolitik – MMM beim globalen Klimastreik #AlleFürsKlima am 20. September in Hannover.
Foto: Martin Mußmann

Drei M's für den Umweltschutz – Milan, Mandy & Magnus Will

Hiobsbotschaften über den katastrophalen Raubbau der Menschheit an unserem Planeten waren 2019 beinahe täglich in den Nachrichten. Da die wissenschaftlichen Fakten von Politik und Wirtschaft aber ignoriert werden, beschlossen wir selbst aktiv zu werden. Eine Einladung des NABU und ein Fernsehbericht über die Organisation Plant-for-the-Planet brachten den Stein für uns ins Rollen.

Einer Einladung zur Krötensammelaktion folgend, schnupperten wir im April in die Arbeit des NABU Wedemark und halfen dabei, einige Amphibien sicher über die Hermann-Löns-Straße zu bringen. Toll fanden wir vor allem, dass wir auch als Laien sofort mitmachen konnten und die NABUs sich die Zeit nahmen, um uns alles Nötige zu erklären. So konnten wir auch bei anderen Aktivitäten wie der Pflege der Obstwiesen, der Standbetreuung beim Wede-Markt oder dem Entkusseln im Moor sofort mitmachen, was vor allem unserem Sohn Milan viel Spaß gemacht hat.

Ich als Mediengestalter und Mandy als Hobbyfotografin konnten uns besonders bei gestalterischen Aufgaben einbringen. Wir halfen bei der Optimierung des NABU-Stands, erstellten diverse Druckvorlagen und Fotos und wirkten bei der Umsetzung des NABU-Kalenders und des Rundbriefs mit.

Parallel zu unserem Engagement beim NABU Wedemark sind wir auch für Plant-for-the-Planet aktiv. Nachdem wir einen Bericht über die Kinder- und Jugendinitiative im Fernsehen gesehen hatten, war Milan sofort begeistert von deren Arbeit. Die Kinder lernen alles über die Klimakrise und bilden sich in Eintages-Workshops zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus. Als Botschafter halten sie Vorträge, um mehr Kinder und Erwachsene über die Klimakrise zu informieren und sammeln Spenden zur Aufforstung des Regenwalds. Hierfür hat die Stiftung eigene Grundstücke in Mexico und beschäftigt lokale Förster. Die Kinder lernen auch, dass das Pflanzen von Bäumen ein Zeitjoker im Kampf gegen die Erderwärmung ist. Wissenschaftler haben errechnet, dass noch für ca. 1 Billionen Bäume ungenutzter Platz auf der Erde vorhanden ist, das sind etwa 150 Bäume pro Mensch. Daher hatte sich Milan für 2019 das



Milan beim Entkusselungstermin im Resser Moor mit seinen „gezupften“ Kiefern, die im heimischen Garten ein neues Zuhause bekommen haben. Foto: Magnus Will

Ziel gesetzt Spenden für 450 Bäume zu sammeln. Mit einem eigenen kleinen Infostand waren wir bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen vertreten und auch privat und in der Schule wurde jede Gelegenheit genutzt, um für Plant-for-the-Planet zu werben. Weitere Informationen zu Plant-for-the-Planet gibt es auf Seite 43.

Die Kinder haben auch eine Geheimwaffe – die Gute Schokolade. Die speziell für Plant-for-the-Planet produzierte Fairtrade-Schokolade ist auch bei den NABUs sehr beliebt und für fünf verkaufte Tafeln wird ein Baum gepflanzt. Von seinem Taschengeld vorfinanziert konnte Milan so noch mehr Spenden sammeln und ist stolz, dass er sein selbstgestecktes Ziel zum Jahresende mit 547 Bäumen sogar übertroffen hat.

■ Magnus Will



Bei insgesamt sechs Veranstaltungen war Milan dieses Jahr mit seinem Plant-for-the-Planet-Stand vertreten, hat Interessierte über die Klimakrise informiert, Spenden für Bäume gesammelt und die Gute Schokolade verkauft – hier beim TraktorPulling in Elze das erste Mal mit Unterstützung von Klassenkamerad Jan. Foto: Mandy Will



Foto: Beate Butsch

Aktive NAJUs stellen sich vor – ein Interview mit Luna Belle

Luna Belle, Du bist 10 Jahre alt und seit 2018 in der Naturschutzjugend (NAJU) Wedemark aktiv. Manchmal bringst Du auch Deine ältere Schwester Luca mit, immer wenn sie Zeit dazu hat.

Luna Belle, wie und warum bist Du auf die Idee gekommen, bei der NAJU mitzumachen?

Ich bin eine große Tier- und Pflanzenliebhaberin; das liegt bei uns auch ein bisschen in der Familie. Schließlich habe ich im Internet nachgeschaut, ob es in der Nähe eine Gruppe gibt, die sich mit diesen Themen beschäftigt, und habe so die NAJU-Gruppe Wedemark für mich entdeckt. Seitdem bin ich dabei und möchte möglichst keinen Termin verpassen.

Welche Fächer magst Du in der Schule am liebsten?

Meine Lieblingsfächer sind Geschichte und Kunst. Außerdem mache ich in der Schulgarten AG mit.

Und was machst Du in deiner Freizeit? Welche Hobbies hast Du?

Natürlich NAJU; aber ich spiele auch Gitarre, tanze Hiphop und lese gerne und viel. Außerdem kümmere ich mich um unsere Tiere und helfe im Garten. Da habe ich auch ein eigenes Beet. Dieses Jahr habe ich in einem großen Blumenkasten Pflanzen mit essbaren Blüten ausgesät. Sie haben sich gut entwickelt. Mir schmecken die Blüten und Insekten finden hier Nektar und Pollen. Ich lasse den Insekten aber den Vortritt. Besonders gerne beobachte ich Vögel und andere Tiere in unserem Garten. Da ist auch öfter ein Buntspecht zu sehen und zu hören.

Warum und seit wann interessierst Du Dich für Natur oder Naturschutz?

Schon im Kindergarten soll ich gesagt haben: „Ich werde mal Umweltaktivistin.“ Ich bin eben wirklich ein Naturfan von Anfang an.

Hast Du Lieblingstiere, oder welche, die Du besonders interessant findest?

Bei Haustieren mag ich Hunde und Katzen – wir haben nämlich auch welche. Besonders faszinierend finde ich Eulen und Fledermäuse. Meine Lieblingseulen sind Schleiereule, Steinkauz und Waldkauz. Im Internet kann man über Webcams Schleiereulen bei der Aufzucht ihrer Jungen beobachten. Dieses Jahr haben sie viele Junge groß bekommen, weil es auch viele Mäuse gab. Und Waldkäuze habe ich schon öfter gehört.

Und was ist mit Pflanzen?

Bei den Pflanzen haben es mir gerade die mit essbaren Blüten angetan und solche, die für Bienen wichtig sind. Ich möchte mit der NAJU in Zukunft besonders Wildpflanzen anschauen und kennen lernen.

Welche NAJU-Aktion hat Dir besonders gut gefallen?

Wir NAJU-Kids, das sind die NAJUs bis 12 Jahre, haben in diesem Frühjahr eine Wanderung durch die Feldflur gemacht. Dabei schlüpfen wir in die Rollen verschiedener Tiere und überlegten, wie und wo die Tiere Nahrung finden, ihre Jungen aufziehen oder die kalte Jahreszeit überstehen. Dabei diskutierten wir, welche Lebensräume sich für die Ansprüche der jeweiligen Tierarten eignen. Und das Tollste für mich war dabei, dass ich die Patentante der Schleiereule geworden bin.

Erinnerst Du Dich an etwas Lustiges oder Besonderes bei der NAJU?

Das war auf dem Ökospargelhof in Fuhrberg; dort haben wir selbst Spargel stechen dürfen. Das ist übrigens gar nicht so einfach, wie es bei den Profis aussieht. Und anschließend beobachteten wir, wie unsere Spargelstangen gewaschen und von einer speziellen, komplizierten Maschine sortiert wurden. Ich mag es, wenn wir was selber machen können. In Resse haben wir zum Beispiel Nistkästen gereinigt. Sehr interessant fand ich auch die Beobachtung von Fledermäusen an einem Teich in Mellendorf. Dabei wurden die hochfrequenten Fledermausrufe mit Fledermausdetektoren hörbar gemacht.

Ihr macht in der NAJU-Gruppe also viele verschiedene Sachen. Gibt es noch andere Gründe, warum Du mitmachst und anderen Kindern und Jugendlichen die Gruppe empfehlen kannst?

Wir sind viel draußen, sehen Tiere und Pflanzen und lernen immer wieder Neues über die Natur und die Zusammenhänge in den Ökosystemen. Außerdem macht es einfach Spaß, denn unserer Gruppe ist ein freundliches, fröhliches Team.

Vielen Dank für das Interview und weiter viel Freude bei den Aktionstagen und Exkursionen der Naturschutzjugend Wedemark. ■ Beate Butsch

Nachhaltigkeit ganz einfach.

Auf dieser Seite wollen wir Ihnen Projekte vorstellen, bei denen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz nichts mit den ständig in den Medien propagierten Verboten und Einschränkungen zu tun hat. Ganz im Gegenteil, wer bewusst konsumiert, kann genießen und zugleich Gutes tun.

■ Winfried Jancovius | Magnus Will

Die Teekampagne – in der Einfachheit liegt die höchste Vollendung

Die Teekampagne wurde 1985 von Prof. Günter Faltn gegründet. Seine Vision war es, Material und Wege intelligent einzusparen, um hochwertigen Tee viel preisgünstiger anzubieten.

So gibt es nur wenige Teesorten: Darjeeling und Assam, jeweils schwarz und grün. Und die nur in Großpackungen. Unnötige Wege, Lagerkosten und Verpackungsmaterial werden eingespart. Das Resultat sind feine Teesorten zu einem besonders günstigen Preis.

Jede Teepartie wird von Teeprüfern mehrfach blind verkostet, im Labor auf chemische Rückstände untersucht und kann über die einzelnen Stationen bis zum Ursprung zurückverfolgt werden. Das Unternehmen legt seine Kalkulation offen. Mit

diesen Prinzipien, Tee zu vernünftigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen zu handeln, wurde die Teekampagne zum größten Darjeeling-Importeur der Welt.

Nun überträgt das Unternehmen seine Erfolgsfaktoren auf eine weitere Sorte Tee. Mit dem Kampagnenstart 2018 gibt es Assam von der Bio-Plantage Tonganagaon.

Testsieger bei Stiftung Warentest

Für die Ausgabe 2019-09 des Magazins «test» hat die Stiftung Warentest 30 in Deutschland angebotene Schwarztees auf Schadstoffe überprüft. Der Assam-Tee der Teekampagne wurde dabei mit der Note 1,7 bewertet und schnitt damit am besten von allen getesteten Schwarzteemischungen ab.



Sie möchten die Tees der Teekampagne erst einmal unverbindlich probieren?

Fordern Sie einfach telefonisch unter 0331-74 74 74 kostenlose Proben an oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@teekampagne.de oder kontaktieren Sie uns per Post:

Teekampagne/Projektwerkstatt GmbH
Postfach 900 162 • 14437 Potsdam



Plant for the Planet – Bäume als Zeitjoker fürs Überleben

Manchmal verändert ein Geschenk die Geschichte eines Menschen. So war es, als Plant-for-the-Planet entstanden ist. Einen Plüsch-Eisbären bekam Felix Finkbeiner als Kind geschenkt. Der Eisbär wurde sein Lieblingstier. Als Felix neun war und in die vierte Klasse ging, bekam er von seiner Lehrerin eine besondere Aufgabe: Die Schüler sollten sich mit der Erderwärmung beschäftigen. Felix erfuhr, dass der Eisbär bedroht ist. Und schnell verstand er: Auch die Menschen sind bedroht, besonders die Kinder.



Eine düstere Zukunft. Aber gibt es nicht auch Hoffnung?

Felix sollte ein Referat halten und recherchierte dafür. Er las von Wangari Maathai, die gemeinsam mit vielen Frauen in Ländern Afrikas Bäume pflanzte. Felix dachte: Wenn Wangari Maathai es schafft, dafür zu sorgen, dass 30 Millionen Bäume in 30 Jahren gepflanzt werden, dann können die Kinder doch in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen. Felix' Lehrerin war begeistert, die Idee verbreitete sich weiter und wurde zur globalen Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet. Ihr Ziel: 1000 Milliarden Bäume pflanzen. Mittlerweile haben Wissenschaftler der ETH Zürich (Crowther Lab) gezeigt, dass auf degradierten Waldflächen vor allem in Ländern des Südens genug Platz wäre, um wiederaufzuforsten. Das CO₂, das so gebunden



würde, würde der Menschheit einen Zeitjoker im Kampf gegen die Klimakrise verschaffen. Genug Zeit, um das Erreichen der Kippunkte doch noch zu verhindern.

Damit von der Idee immer mehr Menschen erfahren, gibt es die Plant-for-the-Planet Akademien. An einem Aktionstag erfahren die Kinder zwischen 9 und 12 Jahren, was die Klimakrise ist, was sie selbst tun können und wie sie einen Vortrag halten. Und natürlich pflanzen die Kinder auch gemeinsam Bäume. Wer dabei sein will, findet unter www.plant-for-the-planet.org die nächsten Akademie-Termine und kann sich einfach kostenlos anmelden.

Bäume in Deutschland pflanzen ist toll und die Kinder sind voll Freude und Staunen bei der Sache. Sie lernen auf den Akademien aber auch, wie wichtig es ist, im Globalen Süden Bäume zu pflanzen. Dort wachsen die Bäume besonders schnell und speichern schnell viel CO₂. Auch verschaffen die Aufforstungsprojekte den Menschen vor Ort Einkommen. Plant-for-the-Planet pflanzt auf der stiftungseigenen Pflanzfläche auf der Yucatán-Halbinsel in Mexiko. Dort sind mehr als 100 Forstarbeiter für das Pflanzen und Pflegen der Bäume zuständig. Gerade ist Regenzeit, und das heißt: Pflanzzeit! Jeden Tag setzen die Arbeiter mehr als 1000 Bäume in die Erde. Wer 20 Euro für Bäume spendet, in dessen Namen werden 20 Bäume gepflanzt und gepflegt.

Die Arbeit der Stiftung Plant-for-the-Planet und die Akademien können Sie mit einer Spende unterstützen.

IBAN: DE13 7002 0500 0000 200 000.

BIC: BFSWDE33MUE, Sozialbank, München.

Oder einfach unter www.plant-for-the-planet.org

Die Gute Schokolade

Eine leckere Süßigkeit hilft den Kindern ebenfalls Bäume zu pflanzen. Die Gute Schokolade. Das ist eine Schweizer Milchschokolade, die klimaneutral produziert und Fairtrade-zertifiziert ist. Für fünf verkaufte Tafeln wird ein Baum gepflanzt. In verschiedenen Städten, wie Hamburg, Landsberg und Wilhelmshaven haben Schüler eine Stadtedition gestaltet. Auf der Guten Schokolade sind die schönsten Zeichnungen von den Wahrzeichen ihrer Stadt abgedruckt.

Die Gute Schokolade gibt es in vielen Märkten von EDEKA, familia, Feneberg, Hieber, Kaufland, REWE, sky und in verschiedenen Dorf- und Weltläden zu kaufen.

Außerdem gibt es bei ausgewählten Händlern die Gute Bio-Schokolade, unter anderem in allen Filialen von Alnatura, Globus, dm, Müller Drogeriemarkt, tegut und Rossmann.

Oder im Internet unter: www.thegoodshop.org.





Der Vorstand des NABU Wedemark

1. Vorsitzender	Jörg Winterfeldt	
2. Vorsitzender	Martin Lilienthal	
Kasse	Detlef Schwertmann	
Schriftführung	Wolf-Peter Stiegler	
Jugendarbeit	Beate Butsch	Tel. 40 613
Presse	Ingrid Wilhelms	Tel. 48 11

Ansprechpartner Schutzgebiete

Waldwiese Schadehop	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 373 192
Fläche Berkhof	Ursula Schwertmann	Tel. 40 530
Kiesgelände Brelingen	Peter Griemberg	Tel. 375 713
Laubfroschteich Brelingen	Heinz Linne	Tel. 82 23
Biotop & NABU-Turm Negenborn	Hans-Georg Plumhoff	Tel. 27 39
.....	Wolf-Peter Stiegler	Tel. 9 589 135
NABU-Turm Plumhof	Hans Thiel	Tel. 20 45
Streuobstwiesen Elze/Mellendorf	Ursula u. Detlef Schwertmann	Tel. 40 530
Krötenteich Hellendorf	Jörg Winterfeldt	Tel. 40 807

Ansprechpartner Tiere und Pflanzen

Allgemein	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 373 192
Fledermäuse	Dr. Irene Jacks-Sterrenberg	Tel. 587 987
Bär, Luchs, Wolf	Peter Griemberg	Tel. 375 713
Schwalben	Dipl.-Biologe Wilfried Schulz	Tel. 373 192
Eulen	Axel Neuenschwander	Tel. 583 549
Naturnaher Garten	Corinna Cieslik-Bischof	Tel. 379 532

Impressum

NABU Wedemark e.V.
Hessenweg 34
30900 Wedemark
Telefon: 05130 40807
Telefon: 0176 56108053
vorstand@nabu-wedemark.de
www.nabu-wedemark.net

Titelbild

Sperling in Weide, Foto: Mandy Will

Organisation und Anzeigen

Ingrid Wilhelms

Gestaltung und Satz

Magnus Will

Lektorat

Anja Heinrich, Magnus Will

Druck und Verarbeitung

Klimaneutraler Offsetdruck mit
Bio-Farben im Umweltdruckhaus
Hannover. Auf 100 % Altpapier,
FSC-zertifiziert, ausgezeichnet mit dem
Blauen Umweltengel und EU Ecolabel.

Umwelt
Druckhaus.de

Greenprinting. Greenmarketing.

Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/53146-2001-1001

An die Mitglieder des NABU Wedemark

Wedemark, den 18.11.2019

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie herzlich ein.

Mittwoch, 11. März 2020, 19:00 Uhr *
MoorIZ Resse, Altes Dorf 1b

Als Tagesordnungspunkte schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden mit Naturschutzbericht und Bericht über die Jugendarbeit
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen



Winterfeldt (1. Vorsitzender)



Stiegler (Schriftführer)

* Vortrag 19 Uhr – Beginn Mitgliederversammlung 20 Uhr

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name	Geburtsdatum
Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort
Telefon, Fax	E-Mail
Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)	

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum
Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum	Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)	Geburtsdatum

Zahlungsart

SEPA-Mandat Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN _____

Kreditinstitut _____ BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) _____

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse _____ Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in _____

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern LVW-/VW-Nr.: **400071** NABU-Gruppe: **Wedemark**

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Tante Käthe  *Bio. Einfach. Lecker.*

BIO ist in aller Munde.
Aber nicht auf allen Tellern. (Außer bei uns.)

Tante Käthes Beans Country
Kaffeedamm 2, 30900 Elze-Bennemühlen
Tel.: 05130 9745210
info@deinbeans.de, www.deinbeans.de



Alle Gerichte mit Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau

Qualität heißt Bio!



Bad & Heizung

Dolgner GmbH & Co. KG
Industriestraße 14
30900 Wedemark - Mellendorf
Telefon 05130 - 3 98 71
www.ralf-dolgner.de



 **biohof**

Rotermund Hemme
Hofladen Brelingen
Neue Straße 21
30900 Wedemark
Telefon (05130) 34 47



Dienstag / Freitag
8.30-12.30 Uhr
15.00-18.00 Uhr

Samstag **Glückliche Hühner.**
8.30-12.30 Uhr **Und vieles mehr.**

www.biohof-rotermund-hemme.de

Elektromeister
STEPHAN BECKMANN



Zu dunkel?
Wir machen
Ihnen Licht!

Beratung • Planung • Elektro-Installation

☎ 0 51 30 / 3 67 89

Mobil 01 71 / 5 41 81 53 · Fax 0 51 30 / 3 67 30



Allerbusch 45 · 30900 Wedemark-Berkhof
www.elektro-beckmann.de · E-Mail: info@elektro-beckmann.de

LÖSUNGEN? BITTESCHÖN:



TANJA BOHR Supervision | Coaching | Beratung
www.supervision-tanja-bohr.de | T. 05130 3041

GOLDSCHMIEDE

- Schmuck · Uhren
- Trauringe
- Anfertigungen
- Umarbeitungen
- Batteriewechsel
- Reparaturservice

WIEK

Ihr Altgold ist Geld wert!
Barankauf

Schmuck, Bruchgold, Zahngold...

Wiek Haselbacher · Goldschmiedemeister

Wedemarkstraße 62 · Telefon 377 477 · 30900 Wedemark/Mellendorf
Mo, Di, Do, Fr von 10 - 13 Uhr u. 15 - 18 Uhr. Mi + Sa von 10 - 13 Uhr

NOMINATION
ITALY

Thomas Sabo
Engelsrufer

FESTINA

DUGENA

NIVREL



ELZER
APOTHEKE
Dr. Amt

Walsroder Straße 20 30900 Wedemark
Telefon 0 51 30 / 37 66 190 Fax 0 51 30 / 37 66 191

Email: elzer.apotheke@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-13.00 Uhr · 14.30-18.30 Uhr · Sa 8.00-13.00 Uhr




depke
HOLZHANDEL
SÄGEWERK
ZIMMEREI

Telefon: 05130 - 21 85
www.depke-holz.de

Friedel Depke GmbH
Wasserwerkstraße 2
D-30900 Wedemark OT ELZE

- ☐ Fenster
Haustüren
- ☐ Rollläden
Markisen
- ☐ Vordächer
Wintergärten
- ☐ Jalousien
Plissee-Anlagen

MURR Fenstersysteme GmbH
Scherenbosteler Straße 16
30900 Wedemark / Bissendorf

Telefon: (0 51 30) 6 01 01

Telefax: (0 51 30) 88 58

Internet: www.murr-gmbh.de
E-mail: info@murr-gmbh.de

Fenstersysteme



**Schau doch
mal rein!**

Foto: Detlef Schwertmann

Werde selbst aktiv!

Unser monatlicher NABU-Treff findet jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Mellendorf statt.



nabu-wedemark.net